

Über 200 Jahre Sarfert in Niederplanitz

Ein Bauerngut seit 6 Generationen in Familienbesitz

Im Pfarrmatrikel von Planitz, quasi das Hauptbuch der Kirchengemeinde, angelegt 1595, ist im Kapitel „Decem“ (Zehnter) für das Jahr 1818 vermerkt, dass *Joh. August Sarfert (I-158)* „ein Scheffel Korn und ein Scheffel Habern“ an die Kirche zu leisten hatte.

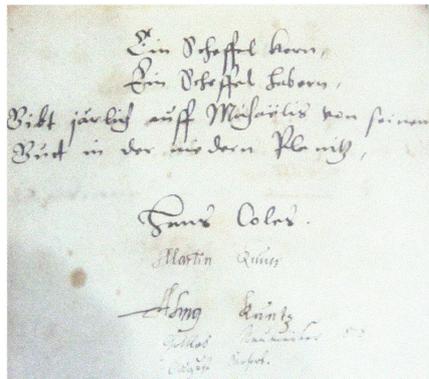
Ob *Sarfert* darüber hinaus auch Abgaben an die *Herrschaft des Rittergutes* fronte, konnten wir nicht nachweisen. Wahrscheinlich war das Viertelgut, dass er 1813 vom Schwiegervater zum Preis von 1.900 Mfl. (meißn. Gulden) erwarb, bereits „frei“. Der hohe Kaufpreis lässt dies zumindest vermuten.

Als ihm der Schwiegervater 1826 auch das Vollgut übertrug, waren aus der Ehe mit *Joh. Christiane* bereits 6 Kinder geboren, wobei nur die Töchter *Wilhelmine (I-277)* und *Helene Friederike (I-281)* das heiratsfähige Alter erreichten. Erst mit der Geburt von *Heinrich (I-283)* am 28.4.1830 und *August Sarfert (I-284)* am 20.4.1832 hatte das Paar endlich die ersehnten Hoferben.

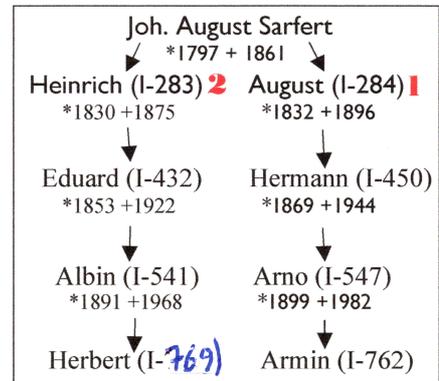
Nach dem Tod von *Joh. August Sarfert (I-158)* erfolgte 1861 durch Erbkauf die Erbteilung und Übertragung an die Söhne. Sie teilten den landwirtschaftlichen Besitz, wobei *August Sarfert (I-284)* auch die Hofstelle **I** bekam. Es kann davon ausgegangen werden, dass die Brüder die Flächen vorerst gemeinsam bewirtschafteten.

Das Eheglück von *August Sarfert (I-284)* wurde am 6.11.1873 arg strapaziert. Verlangte doch seine *Frau Wilhelmine*, eine geborene Franke aus Lichtentanne, vor dem königlichen Gericht zu Zwickau von ihrem Mann 18 Thaler. Der Ausgang des Streits ist nicht überliefert.

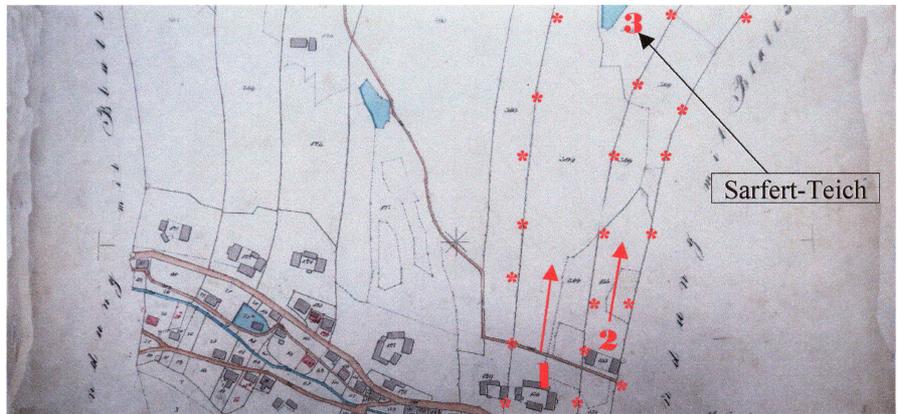
Auch sein Tod am 14.11.1896 brachte Belastungen für das Gut, denn Sohn *Hermann (I-450)* hatte das Vermächtnis zu Gunsten seiner Schwester *Anna Marie (I-451)* zu erfüllen, damit er überhaupt Eigentümer werden konnte.



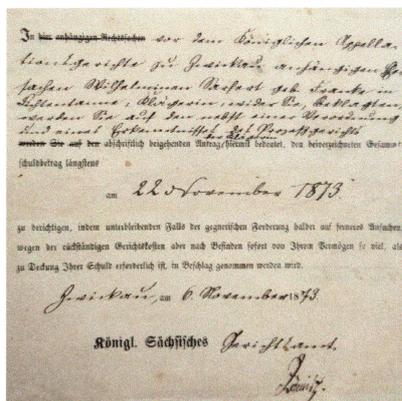
Pfarrmatrikel. 1818 hatte *Joh. August Sarfert* zu *Michaelis* Naturalabgaben an die Kirche zu leisten. Der *Michaelistag* (29.9.) ist Gedenktag an den Heiligen Erzengel *Michael* und war häufig ein Zahlungstag für fällige Abgaben.



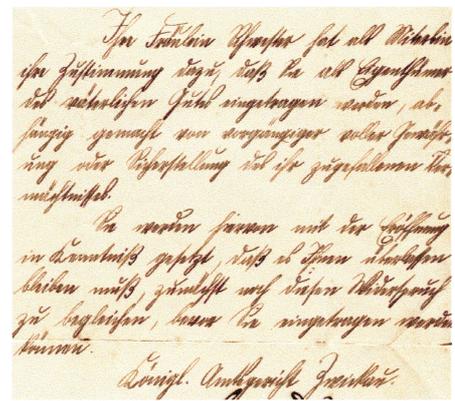
Stammbaumausschnitt. Seit 200 Jahren und über 6 Generationen ist das ehemalige Bauerngut **I** in Familienbesitz. Das Wohnhaus nutzen heute *Armins Frau Christine* und Sohn *Thomas Sarfert*. Bausubstanz aus alter Zeit ist noch gut sichtbar.



Flurkarte von 1867. Nach dem Tod von *Joh. August Sarfert* 1861 erfolgte die Erbteilung. Sohn *August* bekam die Hofstelle **I** (Flurst.130) nebst Felder, Wald und Teich **3**. Sohn *Heinrich* die angrenzenden Flächen ohne eigene Hofstelle (Flurst.135), diese baute er erst später **2**; die Flächen reichten fast bis zur „Straße Am Flugplatz“ und sind heute ein großer Teil von *Neuplanitz*.



Das Königliche Gericht forderte August Sarfert (I-284) auf, 18 Thaler an seine Frau zu zahlen.



Anna Marie Springer (I-451) forderte 1898 vom Bruder Hermann Sarfert (I-450) ihr Vermächtnis.